



Kirchblick

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Asendorf

Ausgabe
März - Mai 2016

Liebe Gemeinde,

zum ersten Mal darf ich Ihnen im „Kirchblick“ etwas schreiben. Und während ich schreibe, ist das neue Jahr erst ein paar Tage alt. Doch wenn Sie lesen, liegt der erste Schritt ins neue Jahr schon einige Wochen zurück. Wie sah Ihr erster Schritt wohl aus und wie gehen Sie jetzt im Jahr voran? Beherzt oder eher vorsichtig? Wenn Sie mögen, bleiben wir doch zusammen einen Moment stehen und schauen uns um. Über uns der Himmel. Können Sie es noch erkennen, das, was über uns stehen soll das ganze Jahr über? Es schimmert uns vom Horizont her entgegen, es glänzt über uns die ganze Zeit. Die Jahreslosung, der eine Satz aus der Bibel, als Überschrift für das ganze Jahr: „Gott spricht: Ich will euch trösten wie einen seine Mutter tröstet.“

Erinnern Sie sich, wie das früher war als Kind? „Manchmal wünscht' ich, es wär noch mal Viertel vor Sieben, und ich wünschte ich käme nach Haus“, singt der Liedermacher Reinhard Mey und beschreibt, wie er als Junge am Abend auf dunklen Wegen dem elterlichen Haus entgegenläuft. Und wie dann auf dem Tisch der Kuchen steht und eine Kanne Kakao, sein Becher daneben und er die braune Backform umdrehen darf. „Auf dunklen Wegen, der Zuflucht entgegen und glauben können, alles wird gut...“ Ein wunderschönes Lied voller Wehmut. Der Dichter erinnert sich an die Geborgenheit und das Umsorgt-

sein von damals zu Kindertagen und weiß doch schmerzlich, dass heute der Zugang dazu so schwer sein kann: „Manchmal wünscht' ich, die Dinge wärn so einfach geblieben und die Wege gingen nur gradaus...“ Da ist manche Wunde entstanden, die mit den Jahren nur schlecht heilen kann... Enttäuschungen sind da, die an dem kratzen, woran wir doch fest geglaubt haben.

Und doch schreibt Jesaja, der Prophet, von Gott als unserer himmlischen Mutter, die uns trösten will. Ihre kleinen und die großen Kinder. Ja, es gibt diesen Ort der Geborgenheit für uns, egal, wie alt wir sind, ob unser Elternhaus noch steht, ob wir eine glückliche Kindheit hatten oder nicht. Gott will uns diesen bergenden, tröstlichen Raum geben. Doch bleibt die Frage: Wie kommen wir rein in diesen Raum des Trostes? Wir großen Kinder?

Ich glaube, dass wir es üben können, uns von Gott trösten zu lassen. Abends, wenn wir nach Hause gekommen sind, könnten wir, so wie wir die Zähne putzen, auch die Seele putzen. Eine Kerze anzünden und das, was war an diesem Tag, an uns vorbeiziehen lassen, das Schöne und das Schwere, unser Bündel ablegen. Und da sind wir eigentlich schon drin in Gottes bergendem, tröstlichen Raum. Nun kann alles, was uns das Herz schwer macht, bei ihm abgeladen werden. Wie wenn Mutter fragt, was denn eigentlich



los sei, warum wir denn so weinen würden... Und während wir erzählen, wird es ja schon viel besser. Dann ist in der Seele wieder Platz gemacht, sie ist leichter geworden. Und Gott kann alles, alles in Segen verwandeln. Unsere göttliche Mutter zaubert für uns nicht alles in Ordnung, sie zaubert uns auch keine Panzerhülle, durch die nichts hindurchgeht. Aber sie hat großes Vertrauen zu uns und in ihre Trostkraft in unserer Seele.

Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Schritte auf Ihrer Reise durch das Jahr, dass Sie immer wieder mal stehen bleiben und in Gottes bergendem Raum innehalten können. Und wenn wir manche Wege gemeinsam gehen können, die äußeren und die inneren, würde mich das sehr freuen.

Ihre neue Pastorin

Melanie Simon

Melanie Simon

Besuchsdienst

Gute Nachricht: Es ist gelungen, den Besuchsdienst wieder neu mit Leben zu füllen. Marlis Rahlmann hatte sich umgehört, hatte Kontakte gezogen und eine Fortbildung zum Thema „Besuchsdienst“ gemacht. Die gefundenen Freiwilligen wurden inzwischen ebenfalls geschult und sind nun unterwegs zu den Geburtstagskindern ab dem 86. Lebensjahr. Verschwiegenheit, Datenschutz, Wertschätzung, das sind nur einige Schlagwörter, die bei der Fortbildung auftauchten. Auch der Austausch bei regelmäßigen Treffen innerhalb der Gruppe ist wichtig. So ein Besuch kann nämlich auch schwierig sein, kann an die Nieren gehen, fordern. Wie gehe ich damit um, wie weit kann ich das tragen? Darf ich mich einmischen? Fragen, die geklärt wurden. Auch ein Konzept für den Dienst wurde in der Gruppe erarbeitet. Es ist toll, dass sich aus Asendorf und den umliegenden Dörfern Menschen Zeit für Andere nehmen. Sie



Aktive Besuchsdienstler:

Marlene und Heinrich Grafe, Ute Marks, Irmgard Brockmann, Barbara Engelke, Marlis Rahlmann, Elisabeth Detering, Gisela Klare, Bärbel Helmke, Gisela Brettmann, Annelore Clausen, Karin Weber und Heinrich Burdorf

sind dann stellvertretend für die Kirchengemeinde bei den Jubilaren. Angedacht ist auch, Einsame und Alleinstehende jenseits der Geburtstage zu besuchen. Übrigens wird aus dem Ortsteil Graue noch jemand gesucht, der mitmachen möchte. Es

schnackt sich einfacher, wenn eine Person aus dem Dorf zu Besuch kommt. Und da fehlt eben noch Graue im Sortiment.

Für Fragen und Informationen steht Marlis Rahlmann unter Telefon 04253/657 zur Verfügung.

Weltgebetstag

Was verbinden Sie mit dem Land Kuba? Erster Gedanke bei mir: Sozialismus. Zweiter Gedanke: Karibik, Musik, Zigarren. Komisch, ich bin eigentlich kein politischer Mensch und dennoch



ist dieser erste Gedanke da. 1959 wurde Kuba sozialistisch, Isolation war die Folge. In den 90er Jahren kam die Veränderung: Zusammenbruch der Sowjetunion, soziale und wirtschaftliche Krise. Kuba musste sich neu aufstellen, die Folgen der Revolution sind spürbar. Kubas Frauen sind den Männern rechtlich gleichgestellt...auf dem Papier! Was sie bewegt, wie sie ihre Insel sehen, das möchten uns die Christinnen Kubas beim Weltgebetstag zeigen. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ - das ist der zentrale Lesungstext für den diesjährigen Gottesdienst. Das gute Zusammenleben der Generationen sehen die Kubanerinnen als Herausforderung und nehmen damit ein hochaktuelles Thema ihrer Gesellschaft für den Weltgebetstag auf. Denn die Jungen



sehen keine Perspektive und verlassen die Insel - fehlt bald eine Generation?

Und dann ist Kuba laut Kolumbus „die schönste Insel, die Menschaugen jemals erblickten“.

Kommen Sie mit nach Kuba, entdecken Sie die Vielfalt und den Zwiespalt dieser Karibikschönheit!

**Landesinformation am Freitag,
4. März 19.30 Uhr im
Gemeindehaus
Weltgebetstagsgottesdienst am
Sonntag 6. März 10 Uhr in der
Asendorfer Kirche.**

Alles auf Neustart -

Melanie Simon tritt Pfarrstelle in Asendorf an

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Mit diesem Zitat aus Hermann Hesses „Stufen“ wünsche ich unserer neuen Pastorin Melanie Simon und uns als Gemeinde einen erfüllten Neustart.

Die Vakanz hat ein Ende und alle können aufatmen – die Pfarrstelle ist wieder besetzt. Pastorin Melanie Simon ist mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in das frisch renovierte Pfarrhaus gezogen. Moment, eine Pastorin hat es in Asendorf noch nie gegeben! Ein absolutes Novum. Lustigerweise ist Frau Simon in ihrer Familie auch die erste Pastorin. Sie kommt zwar aus einem christlich geprägten Haus, aber eben nicht, wie viele andere Amtskollegen, aus einer Pastorenfamilie. Dass sie Theologie studieren möchte, stand noch nicht früh fest. Aber das aufmerksame Umgehen miteinander und das Bewusstsein für Missstände- aus dem Elternhaus wertvoll mitgegeben- brachten sie auf den Weg. Die Arbeit in einem Kinderheim und im Krankenhaus, ebenso die Mitarbeit im Kirchenvorstand der Heimatgemeinde, waren Stationen auf den Weg zum Studium. „Warum glauben wir? Warum ist der Tod Jesu nicht nur der tragische Tod eines Propheten, warum ist das wichtig?“, das seien Fragen gewesen, die in ihr auftauchten, erklärt mir Frau Simon. Dann war da noch der Pastor ihrer Kleinstadt Nähe Hildesheim und der richtige Dozent an der Uni. Er holte sie ab bei der geistlichen Arbeit im Studium in Göttingen. Natürlich gehören Kirchengeschichte oder auch das Erlernen der hebräischen Sprache mit dazu, aber Melanie Simon interessierte sich mehr dafür, was die Geschichten der Bibel und die Aussagen Christi mit uns machen. Gott spüren, ihn wirklich in sich aufnehmen und sich nach ihm ausrichten, darauf kommt es an.

Ihren theologischen Standpunkt hat sie für sich gefunden. Sie schaut gleichzeitig gern zu anderen Gläubigen. Wie ist das hier, was machen die anderen? Ein ganzes Jahr studierte sie andere Konfessionen und Religionen in Dublin, traf dort buddhistische Mönche. Wieder zu Hause vertiefte sie ihre Erkenntnisse im evangelischen Kloster Wülfinghausen. Pastorin sein mit dem ganzen Menschen möchte sie. Der Beruf soll nicht einfach nur ein Job sein, sondern er soll gut tun. „Man muss Acht geben auf sich und andere“, meint Melanie Simon.

Bei verschiedenen Praktika konnte sie Erfahrungen bei der Gemeindegarbeit sammeln. Sowohl eine landeskirchliche Gemeinde, als auch afrikanische Migranten- Gemeinden ließen sie einen Einblick bekommen.

Das Vikariat in einer dörflichen Gemeinde kann das Verständnis für uns Landmäuse vereinfachen. Natur und Tiere sind ohnehin ihr Ding. Ihre erste Pfarrstelle hatte Melanie Simon in Leeste. Drei Jahre war sie dort, dann kamen die Töchter. Auch nach dem Umzug nach Dreye wirkte sie ehrenamtlich weiter in Leeste mit. In unserer Ecke hat Frau Simon Religionsunterricht an der Schwarmer Grundschule gegeben. Eigentlich ist sie so nach und nach weiter zu uns gekommen. Die Mädchen gehen in Vilsen zur Schule, der Mann arbeitet als Lehrer in Syke. Schrittweise Richtung Asendorf...

Die Familie sortiert sich jetzt neu, denn Mama hat eine 100-%-Stelle. Herr Simon hat seine Stundenzahl redu-

ziert, so können die Simons gemeinsam den Haushalt und die Familie bewältigen. Dennoch wird es eine Herausforderung. Aber wer fest steht, gestützt von seinen Lieben und als Superzugabe die Liebe Gottes (immer – das wäre schön) in sich spürt, den kann doch nichts erschüttern. Dann und wann braucht man „Wüstentage“ wie im Kloster Wülfinghausen, um neue Kraft zu tanken. „Wüstentage, an denen nur ich dran bin“, sagt sie, „alles andere muss schweigen“, - dann kann man gestärkt weitergehen. Für uns als Gemeinde hat Frau Simon natürlich Visionen. Lassen wir uns alle doch darauf ein und schauen, wohin die Reise geht. Melanie Simon hat sich die Entscheidung nach Asendorf zu kommen lange und gründlich überlegt. Gelassenheit und Klarheit machten sich breit. Sie bekam das Gefühl den richtigen Weg zu gehen. Ich wünsche ihr von Herzen, dass sie die Bestätigung dafür bekommt und sie und ihre Familie ankommt in unserem Dörflein. Herzlich Willkommen!

Dagmar Focke





Wir nahmen Abschied

31.10.2015 Alfred Ludewig, Hardenbostel, 79 J., beigesetzt in Sudwalde
 20.11.2015 Heinrich Beckefeld, Asendorf, 84 J.
 20.11.2015 Ingrid Fehner, Bruchh.-Vilsen, 74 J.
 25.11.2015 Wilhelm Kleinschmidt, Graue, 78 J.
 27.11.2015 Dieter Thies, Schierenhop, 83 J.
 01.12.2015 Inge Eckebrecht, Kampsheide, 87 J.
 09.12.2015 Wilfried Pargmann, Siedenburg, 58 J.
 10.12.2015 Reima Peters, Asendorf, 73 J.
 16.12.2015 Dietrich Linge, Graue, 79 J.
 Dez.2015 Klaus-Dieter Tinnefeld, Brebber, 65 J., Seebestattung
 Jan.2015 Friedhelm Stegmann, Barbrake, 82 J.
 05.01.2016 Hermann Dreyer, Kampsheide, 89 J.
 12.01.2016 Karoline Walkenhorst, Graue, 101 J.

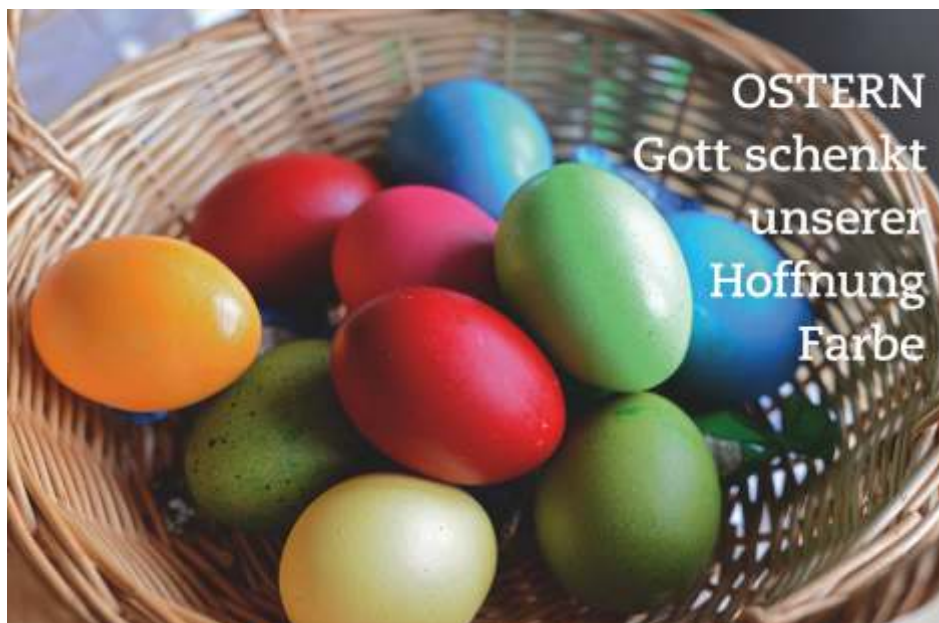
Geburtstage:

(ab 80. Geburtstag)

03.03. Kurt Meyer, Uepsen, 86 J.	05.04. Meta Weinhold, Asendorf, 93 J.
05.03. Hans Tell, Asendorf, 85 J.	07.04. Hilde Mahlstädt, Steinborn, 83 J.
06.03. Margarethe Klare, Hohenmoor, 85 J.	11.04. Willi Oldenburg, Haendorf, 90 J.
08.03. Annegret Falldorf, Barkloge, 86 J.	13.04. Hannelore Paepke, Asendorf, 87 J.
08.03. Heinrich Antholz, Graue, 80 J.	13.04. Melitta Meyer, Haendorf, 88 J.
08.03. Hans Schröder, Vilsen, 89 J.	15.04. Fritz Dierks, Graue, 86 J.
09.03. Wilhelm Wicke, Arbste, 82 J.	15.04. Irmgard Rixmann, Kampsheide, 80 J.
10.03. Aline Diers, Arbste, 87 J.	18.04. Wilma Meyer, Asendorf, 82 J.
11.03. Helga Ehlers, Heithüsen, 87 J.	19.04. Hanna Meinke, Graue, 80 J.
11.03. Sofie Hägedorn, Brebber, 89 J.	20.04. Herta Radzuweit, Asendorf, 90 J.
13.03. Andreas Gröngroft, Asendorf, 94 J.	21.04. Käthe Gerke, Hohenmoor, 85 J.
13.03. Heinz Rottmann, Graue, 81 J.	22.04. Werner Fortkamp, Uepsen, 87 J.
14.03. Irmgard Leimberg, Asendorf, 90 J.	25.04. Herta Adams, Asendorf, 95 J.
16.03. Heinrich Dunekacke, Barbrake, 80 J.	27.04. Anne-Ev Dohemann, Brüne, 93 J.
17.03. Eva Schrader, Asendorf, 82 J.	30.04. Ferdinand Wehrspaun, Brüne, 90 J.
17.03. Ingrid Berndt, Hohenmoor, 81 J.	30.04. Gertrud Heinen, Asendorf, 82 J.
18.03. Heinrich Bultmann, Asendorf 82 J.	03.05. Margarete Tinnefeld, Kampsheide, 88 J.
21.03. Ilsemarie Dierks, Asendorf, 87 J.	06.05. Alfred Schröder, Asendorf, 90 J.
22.03. Friedhelm Heinen, Asendorf, 83 J.	06.05. Margret Büttner, Graue, 88 J.
24.03. Alma Wendt, Kuhlenkamp, 81 J.	07.05. Heinrich Focke, Affendorf, 81 J.
25.03. Marie Kohlhoff, Asendorf, 103 J.	10.05. Maria Burdorf, Asendorf, 82 J.
25.03. Sophie Tecklenburg, Kampsheide, 91 J.	11.05. Heinz Tecklenburg, Uepsen, 82 J.
25.03. Annegret Wehrspaun, Asendorf, 81 J.	11.05. Anny Henke, Hohenmoor, 80 J.
25.03. Renate Döna, Asendorf, 86 J.	15.05. Marie Kracke, Graue, 80 J.
26.03. Karl-Heinz Dohemann-Witte, Kampsheide, 81 J.	19.05. Marianne Thies, Brebber, 82 J.
31.03. Helga Ellfeldt, Graue, 90 J.	24.05. Hermann Nietfeld, Haendorf, 90 J.
01.04. Frieda Oeffling, Graue, 82 J.	24.05. Erna Warncken, Asendorf, 93 J.
01.04. Ilse Ohlhoff, Hohenmoor, 81 J.	26.05. Elfriede Dreyer, Brebber, 81 J.
03.04. Ernst Nietfeld, Brebber, 86 J.	28.05. Anna Grübmeyer, Asendorf, 90 J.
05.04. Friedrich Heider, Vilsen, 83 J.	30.05. Thea Böhl, Kampsheide, 85 J.
	30.05. Heinrich Wicke, Heithüsen, 82 J.

Die Gemeindetermine von März bis Mai

4. März Freitag	19.30 Uhr	Weltgebetstag - Länderinformationsabend im Gemeindehaus mit Gitarrengruppe
6. März Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Kirche mit Gitarrengruppe
10. März Donnerstag	9.00 Uhr	Männerkreis - Stefan Meyer, Calle: „Bundeswehr heute“
13. März Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Tag des Posaunenchores mit Posaunenchor
20. März Sonntag	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden mit Gitarrengruppe anschließend Essen für Senioren in Uhlhorn's Gasthof
25. März Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Orgelmusik
27. März Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik
28. März Ostermontag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Pastorin Melanie Simon, St.Marcellus Chor und Charlotte Jacobi
30. März Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorencafe - Pastorin Melanie Simon: „Christus ist auferstanden“
3. April Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik
9. April Samstag	14.30 - 16.30 Uhr	Secondhand-Basar im Gemeindehaus mit Kaffee und Kuchen im Jugendhaus Anmeldungen zum Basar unter 04253/801636 bei Jessica Döpke
10. April Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik
14. April Donnerstag	9.00 Uhr	Männerkreis - Tönjes Itgen, EWE: „Energie und Telekommunikation heute“
17. April Sonntag	10.00 Uhr	Konfirmation mit Orgelmusik und Gitarrengruppe
24. April Sonntag	10.00 Uhr	Kantate, Festgottesdienst zum 70jährigen Bestehen des Chores mit Abendmahl, Pastorin Melanie Simon, St.Marcellus Chor, Orgel Charlotte Jacobi
27. April Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorencafe - Magda Viehmann, AOK: „Unsere Kranken- und Pflegeversicherung zwischen Patient und Arzt“
1. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik
5. Mai Donnerstag		Christi Himmelfahrt - gemeinsamer Gottesdienst mit den Kirchengemeinden Bruchhausen und Vilsen (<i>Uhrzeit, Treffpunkt und Ort werden rechtzeitig durch die Tagespresse und die Abkündigungen bekannt gegeben</i>)
8. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Jubiläums-Konfirmationen mit Orgelmusik und Chor
12. Mai Donnerstag	9.00 Uhr	Männerkreis - Harmen Zempel, Asendorf: „Meine Erfahrungen als Berater in Thüringen“
15. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik
16. Mai Pfingstmontag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Gitarrengruppe
22. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Orgelmusik anschließend Essen für Senioren in Uhlhorn's Gasthof
25. Mai Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorencafe - Bärbel Rädisch liest vor
29. Mai Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Orgelmusik



MONATSSPRUCH
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:
Wie mich der **Vater geliebt** hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in **meiner Liebe!**

JOHANNES 15,9



MONATSSPRUCH
MAI 2016

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des
Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt
und den ihr von **Gott** habt? Ihr gehört
nicht euch selbst.

1. KORINTH 6,19

Neues vom Chor

Am 28. März (Ostermontag) gestalten der St. Marcellus Chor und Pastorin Melanie Simon um 18 Uhr einen Abendgottesdienst mit Liedern zur Auferstehung aus Taize und Kompositionen von Charlotte Jacobi – zum Zuhören und Mitsingen. Der Chor lädt zum gemeinsamen Einüben und Singen im Gemeindehaus um 20 Uhr am 9.3., 16.3. und 23.3. ein.

Am 24. April (Kantate) feiern wir einen Festgottesdienst zum 70jährigen Bestehen des Chores mit Melanie Simon und dem St. Marcellus Chor. An der Orgel wird Charlotte Jacobi sein.

SECONDHANDBASAR

Alles rund um's Kind



Samstag, 9. April 2016
im Gemeindehaus Asendorf
von 14:30 - 16:30 Uhr.

Es gibt Kinderbekleidung,
Kinderwagen, Kindersitze,
Spielwaren und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl gibt es
Kaffee und Kuchen.

Anbieter melden sich bitte
bei Jessica Döpke unter
Tel.: 04253 / 801636 an.

Veranstalter: Secondhand-Club der Kirchengemeinde Asendorf

A-men

www.WAGHUBINGER.de



Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth.
Kirchengemeinde Asendorf
Verantwortlich i.S.d.P.:
Der Kirchenvorstand
erreichbar über Pfarramt,
St. Marcellus-Str. 2, 27330 Asendorf,
Tel. 0 42 53 / 3 62
Mail: pfarramt-asendorf@ewetel.net
Schaukasten:
Vor der Kirche, St. Marcellus-Straße

Bankverbindungen für Spenden:

Volkbank Aller-Weser eG
Kto 311 090 700 BLZ 256 635 84
IBAN: DE73 2566 3584 0311 0907 00
Kreissparkasse Syke
Kto 1560100016 BLZ 291 517 00
IBAN: DE37 2915 1700 1560 1000 16